

# Telekom „direkt“

## Aktuelle Informationen für Telekom-Aktionäre.

### Die Konzern-Entwicklung im ersten Halbjahr 2011.

Deutsche Telekom mit weiter starkem Inlandsgeschäft und Aufhellung auf vielen europäischen Märkten.

Deutlich verbesserte Trends in einigen Geschäftsbereichen, ein Plus beim bereinigten Konzernüberschuss von 17 % und ein erfreulich hoher Free Cashflow von 1,8 Milliarden Euro prägen die Geschäftszahlen der Deutschen Telekom im zweiten Quartal 2011. So stieg die bereinigte EBITDA-Marge in Deutschland auf mehr als 40 %. In vielen Ländern Europas verbesserten sich trotz weiter schwierigen wirtschaftlichen Umfelds die Kennziffern gegenüber dem ersten Quartal dieses Jahres. In anderen Bereichen bestehen unverändert Herausforderungen. Dies gilt vor allem für die USA und Griechenland.

Der Umsatz des Konzerns ging im zweiten Quartal gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,8 % auf 14,5 Milliarden Euro zurück. Betrachtet man ausschließlich das fortzuführende Geschäft – also ohne die USA, die Deutsche Telekom AG und die AT&T hatten am 20. März 2011 einen Vertrag über den Verkauf der T-Mobile USA an AT&T abgeschlossen, der noch nicht vollzogen ist – verbleibt ein Minus von 3,3 %. Im ersten Quartal hatte dieser Umsatzrückgang auf vergleichbarer Basis noch 3,7 % betragen. Beim bereinigten EBITDA betrug der Rückgang für den Gesamtkonzern 6,5 % auf 4,7 Milliarden Euro. Für das fortzuführende Geschäft ergibt sich hier ein Minus von 2,6 %.

Positiv entwickelte sich der bereinigte Konzernüberschuss. Dieser stieg im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,8 % auf 951 Millionen Euro. Weil negative Sondereinflüsse in Summe fast 0,3 Milliarden Euro über dem Vorjahresniveau lagen – vor allem wegen Aufwendungen für den Personalumbau –, ergab

sich unbereinigt ein Rückgang um 26,7 % auf 348 Millionen Euro. Beim Free Cashflow verzeichnete der Konzern einen Zuwachs um 18,7 % auf 1,8 Milliarden Euro.

Erneut erwies sich das mobile Internet als Wachstumstreiber. Die Umsätze in diesem Bereich stiegen um 13 % auf 1,2 Milliarden Euro. Dazu trug die stetig wachsende Verbreitung von Smartphones bei. In den europäischen Landesgesellschaften machen Smartphones inzwischen 46 % aller verkauften Geräte aus. Vor einem Jahr hatte dieser Wert noch bei 21 % gelegen. Und auch in den USA wuchs die Zahl der Smartphones im Netz von T-Mobile deutlich: binnen Jahresfrist um mehr als 50 % auf fast 10 Millionen.

#### René Obermann, Vorstandsvorsitzender

„Auch wenn uns diese Zahlen nicht jubeln lassen, liefern sie dennoch Grund zur Zuversicht, dass wir unsere Ziele in einem unverändert schwierigen Umfeld erreichen werden“, sagte René Obermann, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Wie sehen inzwischen auch in Südosteuropa Licht am Horizont.“

#### Ausblick für das Gesamtjahr 2011

Die Deutsche Telekom bestätigt ihre Ziele für das Gesamtjahr. Die Erwartungen beim bereinigten EBITDA betragen für die fortzuführenden Geschäftsbereiche unverändert rund 14,9 Milliarden Euro. Für die USA werden weiterhin rund 5,5 Milliarden Dollar erwartet. Beim Free Cashflow geht das Unternehmen von mindestens 6,5 Milliarden Euro aus.

	Q 2 2011 in Mio. €	Q 2 2010 in Mio. €	Veränderung in %
Konzernumsatz	14.475	15.531	(6,8)
EBITDA bereinigt	4.687	5.012	(6,5)
Konzernüberschuss bereinigt	951	814	16,8
Konzernüberschuss	348	475	(26,7)
Free Cashflow *	1.767	1.489	18,7
<small>* (vor Ausschüttung, vor Investitionen in Spektrum und PTC-Transaktion)</small>			
Umsatz operative Segmente			
Deutschland	5.989	6.197	(3,4)
Europa	3.807	4.030	(5,5)
USA	3.510	4.188	(16,2)
Systemgeschäft	2.276	2.242	1,5
Konzernzentrale & Shared Services	539	583	(7,5)

# Operative Segmente.

## Deutschland

Das zweite Quartal 2011 markiert im Inland für die Deutsche Telekom ein historisches Datum: Erstmals in der Geschichte übertrifft die Zahl der Breitband-Anschlüsse die Zahl der herkömmlichen Telefonanschlüsse! Eine ganze Reihe positiver Nachrichten prägte die Entwicklungen der Kundenzahlen im Festnetzbereich: Die Anschlussverluste lagen im Quartal mit 295.000 auf einem historischen Tief. Damit lagen sie sogar noch unter dem bereits niedrigen Niveau des ersten Quartals. Auf dem Breitbandmarkt behauptete die Telekom ihren Marktanteil von rund 46 %. Die Zahl der angeschlossenen Nutzer des internetbasierten TV-Angebots Entertain stieg innerhalb eines Jahres um 34 % auf 1,3 Millionen.

Im Wachstumsfeld mobiles Internet stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um mehr als 30 % auf 409 Millionen Euro. Die wachsende Verbreitung von Smartphones trug dazu maßgeblich bei. Der Anteil der Smartphones an den verkauften Endgeräten kletterte im Jahresvergleich um 30 Prozentpunkte auf mehr als 60 %.

Der Umsatz im Deutschland-Segment sank gegenüber dem zweiten Quartal 2010 bereinigt um die Absenkung der mobilen Terminierungsentgelte sowie die Einstellung des Handels mit Prepaid Mobilfunkkarten anderer Carrier um 2,0 %. Die Service-Umsätze liegen eliminiert um den Einfluss der Regulierungsentscheidung zur drastischen Senkung der Terminierungsentgelte auf Vorjahresniveau. Beim bereinigten EBITDA konnten die Umsatzrückgänge durch strikte Kostendisziplin kompensiert werden. Mit 2,4 Milliarden Euro lag der Wert auf dem Niveau des Vergleichsquartals im Vorjahr. Daraus resultiert eine bereinigte EBITDA-Marge von 40,7 %, das sind 1,4 Prozentpunkte mehr als vor einem Jahr. Erstmals konnte damit eine Marge über 40 % erreicht werden!

## Europa

Zum Teil deutlich verbesserte Umsatz- und Ergebnistrends gegenüber dem ersten Quartal 2011 verzeichneten die im operativen Segment Europa zusammengefassten Landesgesellschaften. So ging der Gesamtumsatz gegenüber dem Vergleichsquartal in 2010 um 5,5 % auf 3,8 Milliarden Euro zurück. Im ersten Quartal hatte das um die Entkonsolidierung der T-Mobile UK angepasste Minus noch 8 % betragen. Ähnlich fällt diese Betrachtung beim bereinigten EBITDA aus. Im zweiten Quartal sank dieses um 8,0 % im Jahresvergleich auf 1,3 Milliarden Euro, während im ersten Quartal dieses Jahres noch ein Rückgang um 13 % zu verzeichnen war.

Ihre robuste Profitabilität stellten viele Gesellschaften erneut unter Beweis. Hervorzuheben sind hier etwa Kroatien mit einer bereinigten EBITDA-Marge von 45,4 % und die Magyar Telekom Gruppe mit einer um den Einfluss der ungarischen Sondersteuer bereinigten Marge von 43,9 %. Im polnischen Mobilfunkgeschäft, das im zweiten Quartal mit einer landesweiten Kampagne die Marke T-Mobile einführte, erreichte die Marge 38,9 %.

Unverändert schwierig bleibt die wirtschaftliche Lage in Griechenland und Rumänien. Dies belastet das Geschäft der OTE-Gruppe

weiterhin spürbar mit deutlich Umsatz- und Ergebnisrückgängen. Ungeachtet dessen zeigte das griechische Mobilfunkgeschäft einige positive Trends. Das bereinigte EBITDA stabilisierte sich und die Wechselrate konnte deutlich reduziert werden.

Intakt blieben die Wachstumstrends auf den Zukunftsmärkten im Segment Europa. Die Mobilfunk-Vertragskundenzahl lag mit 26,6 Millionen um 3 % über dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Zahl der Breitbandanschlüsse stieg um 10 % auf 4,75 Millionen. Beim internetbasierten Fernsehen betrug das Wachstum im Jahresvergleich sogar 42 %.

## Systemgeschäft

Anlaufkosten für die im vergangenen Jahr gewonnenen Großaufträge machten sich wie schon im ersten Quartal in den Geschäftszahlen der T-Systems bemerkbar. So betrug die bereinigte EBIT-Marge im zweiten Quartal 2,0 % nach 3,4 % im Vorjahr. Sie zeigte sich aber verbessert gegenüber den 1,3 % aus dem ersten Quartal 2011. Der Umsatz stieg um 1,5 % auf 2,3 Milliarden Euro. Das externe Umsatzwachstum betrug dabei 1,7 %, die internationalen Umsätze stiegen überproportional stark um 3,1 %. Beim bereinigten EBITDA verzeichnete die Großkundensparte – vor allem wegen der bereits erwähnten Anlaufkosten – ein Minus von 14,7 % auf 0,2 Milliarden Euro.

T-Systems gelang es auch im zweiten Quartal große Neuverträge zu gewinnen. Dazu zählten die Vereinbarungen mit dem schweizerischen Handelskonzern Valora, dem Automobilzulieferer Magna sowie dem Öl- und Gaskonzern Total. Im ersten Halbjahr stieg der Auftragseingang um 4,1 %. Im Quartalsvergleich ging er dagegen um 11 % zurück. Ursache hierfür war zum einen der besonders große Abschluss mit der Deutschen Post DHL im zweiten Quartal des Vorjahres, zum anderen der Fokus auf die Umsetzung von Großaufträgen und die Qualitätssicherung.

## USA

In einem anhaltend schwierigem Marktumfeld gingen die Umsätze auf Dollar-Basis um 5,1 % zurück. Beim bereinigten EBITDA ergab sich trotz sequentieller Verbesserung ein Rückgang in der Dollar-Betrachtung um 9,9 %. Beeinflusst sind die Ergebnisse des US-Geschäfts von der im Vorjahresvergleich schwächeren Entwicklung des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Die Kundenzahl von T-Mobile USA ging im zweiten Quartal 2011 um 50.000 auf 33,6 Millionen zurück. Im Vorquartal hatte das Minus noch 99.000 betragen, im zweiten Quartal 2010 war ein Rückgang um 93.000 zu verzeichnen. Unbefriedigend bleibt dabei die Situation bei den Vertragskunden. Hier verharrte die Wechselrate weiter bei 2,4 %.

Ungebrochen ist der Wachstumstrend bei den mobilen Datenumsätzen. Der durchschnittliche Datenumsatz je Kunde erreichte 13,60 Dollar. Das sind rund 2 Dollar mehr als noch vor einem Jahr. Das schnelle HSPA+-Netz von T-Mobile USA versorgt inzwischen mehr als 200 Millionen Menschen in den Vereinigten Staaten. Mehr als 170 Millionen davon können bereits die Variante mit einer Download-Geschwindigkeit von bis zu 42 MBit/s nutzen.

## T-Aktie.

### Kapitalmarktumfeld und Aktienmärkte.

In den vergangenen sechs Monaten war das generelle Marktumfeld der Börsen ungewöhnlich turbulent. Gründe hierfür waren u. a. die Unruhen in Nordafrika im Frühjahr und die Naturkatastrophe in Japan mit den damit einhergehenden Folgen.

Der DAX 30 verlor Mitte März in kurzer Zeit rund 1 000 Punkte, konnte diese Abschläge aber trotz befürchteter Zahlungsausfälle von Irland, Griechenland und Portugal wieder aufholen. Für Kursgewinne gerade zum Ende des ersten Halbjahres 2011 sorgte die Nachricht, dass das griechische Parlament durch die Zustimmung zum Sparpaket der Regierung einen Zahlungsausfall vorerst abwenden konnte. Insgesamt verbuchte der DAX 30 im ersten Halbjahr ein Plus von 5,5 %.

Gewinnwarnungen einiger Wettbewerber sorgten für Verunsicherung und ließen die Kurse mehrerer Einzelwerte im Sektor deutlich sinken. Hauptgründe hierfür waren Preiswettbewerb und regulatorische Risiken. Auf Halbjahresbasis ging der Dow Jones Europe Stoxx 600 Telecommunications® nur noch mit einem Plus von 0,1% aus dem Handel. Die in den letzten Wochen geführte Schulden-Diskussion in Europa und den USA, hat für weiterhin eine Menge Nervosität am Markt gesorgt. Zusätzlich belastet von Sorgen um das weltweite Wirtschaftswachstum, verzeichneten die Aktienmärkte in den letzten Tagen deutliche Verluste.

### Entwicklung der T-Aktie.

Im ersten Halbjahr 2011 konnte die T-Aktie mit einer starken Entwicklung aufwarten und verbuchte eine Kurssteigerung von 18,8 % auf Total Return-Basis (Aktienkursperformance plus reinvestierter Dividende). Die guten Zugewinne aus dem ersten Quartal, insbesondere nach der Bekanntgabe des Vertrags zum Verkauf unseres Mobilfunk-Geschäfts in den USA an AT&T am 20. März 2011, konnten somit weiter ausgebaut werden. Erneut schaffte es die T-Aktie als mit Abstand bester großer Wettbewerber im europäischen Telekommunikationssektor das Quartal und somit auch das Halbjahr zu beschließen. Nach wie vor blieben der DAX 30 und die wichtigsten Leitbörsen weit hinter der T-Aktie zurück. Dabei geriet der Sektor im zweiten Quartal 2011 unter Druck.

Die Aktie der Deutschen Telekom zeigt vor dem Hintergrund der jüngsten Schwäche an den Aktienmärkten eine relativ stabile Entwicklung und geht am 3. August 2011 mit 10,255 € aus dem Handel.

### Aktienrendite der T-Aktie.



## Vorstand.

### Aufsichtsrat beruft zwei neue Vorstände.

Die Deutsche Telekom besetzt zwei ihrer acht Vorstandsressorts neu: Marion Schick wird im nächsten Jahr das Personalressort von Thomas Sattelberger übernehmen. Claudia Nemat übernimmt ab Anfang Oktober den Vorstandsbereich Europa. Das Europaressort war seit April 2011 vakant, nachdem Guido Kerkhoff, der bisher für den Bereich zuständig war, als Finanzvorstand zu Thyssen-Krupp gewechselt ist. Als neuer Vorstand ist Claudia Nemat für die Führung der Beteiligungen des Konzerns in Europa zuständig, die sowohl Festnetz- als auch Mobilfunk-Dienstleistungen anbieten. Dazu gehören u.a. die OTE Gruppe mit Gesellschaften in Griechenland, Rumänien, Albanien und Bulgarien. Ebenso verantwortet Nemat die Mobilfunkbeteiligungen in den Niederlanden, Österreich, Polen und Tschechien, die Beteiligung am Joint Venture Everything Everywhere in Großbritannien sowie die internationalen Vertriebs-, Service- und Marketingfunktionen.

Ulrich Lehner, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Telekom, sagte zur Bestellung der neuen Vorstandsmitglieder: „Mit Frau Nemat und Frau Schick haben wir zwei ausgewiesene Expertinnen für die beiden Ressorts gefunden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit.“ Vorstandsvorsitzender René Obermann begrüßte die Entscheidung des Aufsichtsrats: „Ich schätze beide außerordentlich und habe mich sehr für die Benennung von Claudia Nemat und Marion Schick stark gemacht. Sie bringen die nötigen fachlichen und menschlichen Voraussetzungen mit, um in den nächsten Jahren den Umbau der Deutschen Telekom an zwei wesentlichen Stellen des Konzerns weiter voran zu treiben.“

## PTC.

### Vereinbarung zwischen PTC und PTK Centertel.

Der polnische Mobilfunkbetreiber PTC (Polska Telefonia Cyfrowa), an den sich die Deutsche Telekom bereits Mitte Januar endgültig das unumstrittene Eigentum gesichert hatte, unterzeichnete mit PTK Centertel am 21. Juli 2011 eine Vereinbarung zur gemeinsamen Nutzung ihrer Funkzugangnetze (RAN- radio access networks). Die Vereinbarung erstreckt sich auf Steuerung, Planung, Service, Entwicklung und Instandhaltung der gemeinsam genutzten Netze. Erbracht werden diese Leistungen von NetWorkSI!, einer neugegründeten Gesellschaft, an der beide Betreiber jeweils 50 % halten.

## OTE.

### Telekom erwirbt weitere zehn Prozent an OTE.

Die griechische Regierung hat im Juni diesen Jahres von ihrem Recht Gebrauch gemacht der Deutschen Telekom im Rahmen der im Mai 2008 getroffenen Vereinbarung, weitere 10 % der Aktien an der Telekommunikationsgesellschaft Hellenic Telecom (OTE) zu veräußern. Der Kaufpreis für die rund 49 Mio. OTE-Aktien lag bei 0,4 Milliarden Euro. Nach der Übertragung der Aktien im Rahmen der Verkaufsoption verfügt der griechische Staat damit über 10 % (plus einer Stimme) und die Deutsche Telekom über 40 % (plus einer Stimme) der Stimmrechte an der OTE.

## Mobilfunk.

Telekom startet LTE in Köln.

Zum 1. Juli 2011 hat die Deutsche Telekom ihr erstes LTE-Hochgeschwindigkeitsnetz (LTE, Long Term Evolution) in einer deutschen Großstadt gestartet. Mit der Mobilfunktechnik der 4. Generation (4G) stehen Kunden in Köln mobile Bandbreiten von bis 100 Mbit/s im Download zur Verfügung. Damit können Nutzer schneller denn je unabhängig vom Festnetzanschluss im Internet surfen, Dateien herunterladen oder auf Anwendungen in der Cloud zugreifen. Neben Köln wird die Telekom im Laufe des Jahres LTE in über 100 weiteren Städten im gesamten Bundesgebiet ausbauen. Für die Telekom ist LTE - neben DSL/VDSL, der Glasfaser-Direktanbindung und anderen Techniken - ein wesentlicher Baustein ihrer Netzstrategie. Mit LTE kann sie sowohl die Breitbandabdeckung im ländlichen Raum deutlich erhöhen als auch das maximale mobile Übertragungstempo in Ballungszentren überproportional steigern.

## Geschäftsfeld Gesundheit.

Telekom startet Verkauf von Medizinprodukten.

Die Deutsche Telekom öffnet ihre Shops für den Vertrieb von weiteren Produkten ihrer neuen Geschäftsfelder Energie, Gesundheit und vernetzte Fahrzeuge: Mit den VitaDock-Produkten von Medisana bietet die Telekom mobile Geräte zur Gesundheitskontrolle an. Die Mess-Module sind ab 8. August verfügbar. Mit den neuen Geräten können Verbraucher Blutzucker, Temperatur, Gewicht, Blutdruck und Puls einfach und schnell erfassen, auswerten und speichern. Dazu werden die Messmodule von MEDISANA einfach an das iPhone, iPad oder den iPod touch gesteckt.

„Mit dem Verkaufsstart von Medizinprodukten in Telekom Shops macht der Konzern einen weiteren wichtigen Schritt zum Anbieter von intelligenten Gesundheitslösungen“, sagt Axel Wehmeier, Leiter des Konzerngeschäftsfeldes Gesundheit Deutsche Telekom. Die Deutsche Telekom sieht den Gesundheitssektor als ein strategisches Wachstumsfeld und unterstützt Ärzte, Krankenkassen, Kliniken, andere medizinische Einrichtungen und Patienten mit

## Finanzkalender.

10. November 2011 (voraussichtlich)

Bericht zum 3. Quartal 2011

## Veranstaltungen für Privatanleger.

keine aktuellen Termine

IT- und Telekommunikationslösungen (ICT). Damit trägt das Unternehmen dazu bei, Qualität und Bezahlbarkeit des Gesundheitssystems auch künftig zu sichern.

## Auszeichnungen.

Leser der Fachzeitschrift „connect“ wählen Telekom mehrfach auf den ersten Platz.

Nutzer honorieren Qualität mit Treue: Zum zwölften Mal in Folge haben Leserinnen und Leser des Fachmagazins „connect“ die Telekom zum „Mobilfunk-Netzbetreiber des Jahres“ gekürt. Die Telekom erhielt 30,9 % der Stimmen und konnte damit Vodafone wie im Vorjahr auf Platz zwei verweisen. Mit absoluter Mehrheit von fast 60 % und deutlichem Vorsprung wählten die Teilnehmer Entertain, das TV-Angebot der Telekom zum Favoriten in der Rubrik IPTV. Bei der Wahl des besten Internet- und Telefonie-Anbieters entschieden sich 27,9 % der connect-Leser für die Telekom. Das bedeutete den ersten Platz - wie auch schon im Vorjahr. Auf Anhieb überzeugte in der Sparte „Virtuelle Telefonanlagen“ das Geschäftskundenangebot Telekom DeutschlandLAN. Die neue, integrierte Lösung für IT-Services und die Sprach- und Datenkommunikation über Mobilfunk und Festnetz brachte es auf 38,8 %.

## Hinweis in eigener Sache.

Newsletter „direkt“ ab 2012 nur noch per E-Mail.

Sehr geehrte Leser, bereits in der letzten Ausgabe unseres Newsletters haben wir Sie auf die Einstellung der Druckausgabe Ende diesen Jahres hingewiesen. Viele Leser haben dies zum Anlass genommen den Versand bereits in 2011 auf E-Mail umzustellen. Hierfür und für Ihren Beitrag im Sinne den Umweltschutzes bedanken wir uns.

Ab 2012 erhalten Sie, unseren Newsletter nur noch per E-Mail. Unterstützen Sie uns dabei die Umwelt nachhaltig zu schützen, indem Sie sich für die ressourcenschonende Lösung per E-Mail entscheiden. Melden Sie sich bereits jetzt für den E-Mail Versand an. Senden Sie uns einfach eine E-Mail an [forum-taktie@telekom.de](mailto:forum-taktie@telekom.de) mit dem Stichwort: **E-Mail Versand** mit Angabe Ihrer bisherigen Anschrift und Ihren Namen.

## Ihr Ansprechpartner.

Deutsche Telekom AG, Investor Relations

Telefon: 0228 181 88333 Telefax: 0228 181 88339

E-Mail: [forum-taktie@telekom.de](mailto:forum-taktie@telekom.de)

Internet: [www.telekom.com/investorrelations](http://www.telekom.com/investorrelations)

## Impressum

Deutsche Telekom AG, Investor Relations

Friedrich-Ebert-Allee 140, D-53113 Bonn

4. August 2011

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Erleben, was verbindet.

